



Ercheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %<sub>o</sub>, 4—8 Mal 20 %<sub>o</sub>, 9—26 Mal 33 %<sub>o</sub>, 27—52 Mal 50 %<sub>o</sub> Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 20 Pf.

LEIPZIG,  
den 6. September 1879.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.  
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz.

#### Inhalt:

Bekanntmachung. — Vom Verbandstage. — Die Theilung des Kreises und der Linie in der Mechanik (Forts.). — Einige Betrachtungen über Ersparnisse beim Uhrenbau. — Einiges über den Werth und die Verwerthung von Erfindungen. — Unsere Werkzeuge. — Ueber Zeitsignale. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

*Beiträge, welche die Redaktion zur Aufnahme geeignet findet, werden angemessen honorirt.*

### Bekanntmachung,

die Preisausschreibung betreffend.

Es ist mir zu Ohren gekommen, dass leider immer noch ein gewisses Misstrauen bez. des Preisausschreibens besteht; man glaubt die Arbeit umsonst zu machen, da früher in dieser Beziehung wol etwas Aehnliches passirt ist. Es ist nun mein eifrigstes Bestreben, dieses Misstrauen zu beseitigen und ersuche ich hier nochmals die Herren Uhrmacher-Gehilfen, diese Gelegenheit, ihren vorgeschrittenen Bildungsgrad zu beweisen, sich nicht entgehen zu lassen.

Infolge persönlicher Rücksprache mit Herrn M. Grossmann in Glashütte hat sich genannter Herr bereit erklärt, den Ehrenpreis von 100 M. einstweilen als Depositum anzunehmen. Derjenige Herr Gehilfe, welchem der 1. Preis zuerkannt wird, empfängt das Ehrengeschenk aus den Händen des Herrn M. Grossmann, welcher auch bereitwilligst zugesagt hat, das Amt eines Prüfungskommissions-Mitgliedes anzunehmen.

Herm. Schlag,

Verleger des Allgem. Journals d. Uhrmacherkunst.

Ich erlaube mir inbezug auf die Preisausschreibung Folgendes beizufügen:

Der Satz: „Uebrigens werden alle Namen der Einsender im Journal veröffentlicht und eine kurze Kritik ihrer Leistungen beigefügt“, hat mehrfache Anfragen zur Folge gehabt; das Wort Kritik war zu scharf aufgefasst worden. Wir erklären deshalb auf Wunsch ausdrücklich: es werden nur die Namen derjenigen Bewerber genannt, welche gute Arbeiten geliefert haben, von der Veröffentlichung einer eingehenden Kritik der ungenügenden Leistungen wird abgesehen.

F. Rosenkranz.

### Vom Verbandstage.

Dresden, 31. Aug. 1879. Um unseren Lesern, welchen es nicht vergönnt ist, dem Verbandstage beizuwohnen, schnellstens Mittheilung über den Verlauf der Ereignisse des ersten Tages zu machen, erlaube ich mir in Nachfolgendem Das mitzutheilen, was mir bei der kurz gemessenen Zeit möglich war, hier wiederzugeben.

Die Kollegen hatten sich ziemlich zahlreich schon heute eingefunden und wurde der Verbandstag  $\frac{1}{2}$  12 Uhr durch den Centralverbands-Vorsitzenden, Herrn Stäckel, eröffnet und eine Geschäftsordnung nach parlamentarischen Regeln, wie solche gedruckt vor uns liegen, angenommen. Die Vorstellung der Anwesenden erfolgte in der früher gehandhabten Weise und ergab die Auszählung derselben 112 Kollegen. Von 65 Vereinen waren 55 durch Delegirte vertreten, doch ist zu erwarten, dass die Fehlenden morgen noch eintreffen werden. Die Prüfung der Delegirten-Vollmachten wurde zweien der Herren Beisitzer übertragen und hierauf das Bureau, welches aus den Herren Stäckel, Marks, Baumgarten und Wagner (sämtlich Berlin) bestand, durch die Kollegen Weisse-Dresden, Meinecke-Hamburg, Schwepenhäuser-Frankfurt a/M., Gebhardt-München und Engeliën-Landsberg a/W. verstärkt.

Der Herr Vorsitzende spricht hierauf seinen Dank aus für die Arbeiten und Bemühungen, durch welche sich der Dresdner Verein sehr verdient gemacht hat, sodass sowol für Vergnügungen als auch für würdige Ausstattung des Lokals und Empfangs der Gäste, Vorsorge getroffen war.

Herr Hofuhrmacher Weisse seinerseits nimmt Gelegenheit, die anwesenden Kollegen mit herzlichen Worten in kurzer Rede zu begrüßen. Nachdem erstattete der Herr Vorsitzende Bericht über die bisherige Thätigkeit des Verbandes und die Ausführung der Wiesbadener Beschlüsse und behalte ich mir vor, im späteren Berichte ausführlichere Mittheilungen hier-